Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 15 (1925)

Rubrik: Rorschacher Chronik 1924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rorschacher Chronik 1924

Von F. Willi.

Januar 31. Vom Charakter der Wintermonate. Der November 1923 begann mit angenehmer Temperatur. Die zweite Woche brachte Regen, Schnee, Pflutsch und Nebel. Die nasskalte Witterung dauerte bis in den Dezember, in dessen dritter Woche kalte Winde einsetzten, Schneegestöber und Regen wechselten. Weihnachten strahlte nach dem Schneefall vom Vorabende in schöner Winterpracht. Dann traten mit Aenderung des Wetters rasch Regen, Schnee und zunehmende Kälte ein. Temperatur im Dezember + 7° bis — 8° am Sylvestertage. Der Januar 1924 schenkte der erwartungsvollen Jugend nach einem zwischen Regen- und Schneefällen abwechselnden Anfange am 5. die Schlittbahn. Von der Mitte des Monats an lagen Morgennebel, die Nachmittage wurden sonnig. Am Schlusse Schneefall und Kälte. Temperatur im Januar + 4° bis — 10° am Ende des Monats.

Februar 1. Im Alter von 63 Jahren verschied Hr. J. B. Dudler, Werkstättevorstand der S. B. B. Seine Heimat lag in der „Wiesenquelle", Gemeinde Rorschacherberg, wo der Vater eine Mühlebau-Werkstätte betrieb. Er studierte auf dem Technikum Winterthur. Da erwarb er sich das Diplom als Maschineningenieur. 1883 trat der Verstorbene in den Dienst der Vereinigten Schweizerbahnen und arbeitete in Rorschach auf dem Bureau von Maschineninspektor Klose. Mit ihm zog Dudler nach Stuttgart, um bei den Konstruktionsarbeiten für die Lokomotiven und das Rollmaterial der Gaiserbahn behilflich zu sein. 1893 wurde der tüchtige Mann zum Betriebschef der Arth-Rigibahn gewählt und siedelte 1903 wiederum nach Rorschach über als Vorstand der Rorschacher Reparaturwerkstätte.

Dem öffentlichen Leben brachte Herr Dudler ein reges Interesse entgegen, vorab dem Rorschacher Verkehrswesen. Er arbeitete ein Projekt für einen Bahnhof im Zentrum der Stadt mit Sackbahnhof, ein zweites mit einer Linienführung von der Hafenstation nach Goldach aus. Im Neujahrsblatte 1916 sind seine Ideen für ein Strandbad wiedergegeben. Sein lebhaftes und verdienstvolles Interesse galt auch den gewerblichen Interessen und da vorab dem Lehrlingswesen. Gewissenhafte Arbeit, treue Pflichterfüllung sicherten der markanten Gestalt in jeder Stellung Achtung und Ansehen und über das Grab hinaus ein ehrenvolles Andenken.

Februar 28. Schon in der ersten Woche des Monats Februar stieg mit Regen, Schneefall und Schneeschmelze die Temperatur von — 10° auf + 7°. Dann hing Nebel in der Höhe, und unten blies die kalte Bise. Gegen Ende des Monats neue Schneefälle und zunehmende Kälte bis — 10°. Der neblige Februar schenkte drei einzige Sonnentage.

März 16. Der evangelische Kirchenchor feiert seinen 50jährigen Bestand mit einem Nachmittagskonzerte und einer Festversammlung am Abend. Den zweiten Teil des Konzertprogramms bildeten Werke von J. S. Bach, deren Mittelpunkt die Dreikönigskantate „Sie werden aus Saba alle kommen". Herr Wiesner sicherte ihr eine würdige Darbietung.

Der Abend vereinigte die Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereines für frohgestimmte Stunden. Dankend gedachte die Festgemeinde des Vereinsgründers Pfarrer Altherr, seiner administrativen Nachfolger und der verschiedenen musikalischen Führer bis auf Herrn R. Wiesner, der die Vereinigung während 19 Jahren umsichtig auf seine gegenwärtige Stufe führte. Bei der Gründung zählte der Chor 34 Mitglieder, am Konzerttage sangen 102 Mitwirkende.

Der wirtschaftliche Werdegang unserer Ortschaft bestimmte auch die Geschichte des evangelischen Kirchenchores. Die Bevölkerungsbewegung der letzten Jahrzehnte verschob das konfessionelle Verhältnis Rorschachs.

1850 :	105 Prot.	1888 :	1352 Prot.
1860 :	522 „	1900 :	2084 „
1870 :	1016 „	1910 :	3149 „
		1920 :	4275 Prot.

Mit der Zunahme der prot. Gemeinde wuchs auch der Chor. Unentwegt diente der Verein der religiösen Erbauung seiner Gemeinde durch sein Lied und sicherte sich dadurch auch die Sympathien seiner Gemeinschaft.

März 31. Grossratsbestellung.

Listenstimmen der	freisinnigen	Partei:	781 =	2 Vertreter;
„ „	konservativen	„	1778 =	6 „
„ „	sozialdemokr.	„	1093 =	3 u. Restm.
„ „	demokratischen	„	322 =	1 Vertreter.
			3974	

Konservative Partei: Herren Dr. Engensperger; Dr. Eisenring; Riedener, Bezirksammann; Pfr. Breitenmoser, Steinach; Hausmann, Mörschwil; Tobler, Rorschacherberg.

Freisinnige Partei: Herren E. Löpfe-Benz, Rorschach; Dahinden, Goldach.

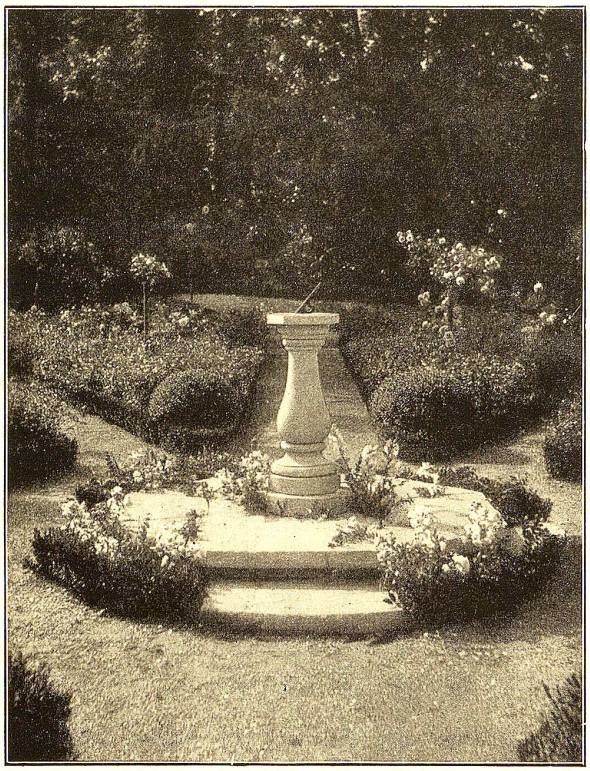
Sozialdemokratische Partei: Herren Schönmann; Hilzinger; Högger und Dr. Frank, Rorschach.

Demokratische Partei: Herr Bossart, Rorschach.

Zusammensetzung des Kantonsrates für die kommende Amtsdauer: 77 Konservative, 57 Freisinnige, 26 Sozialdemokraten und 13 Demokraten.

März 31. Zu Anfang des Monats März trat mit Regen auch steigende Wärme bis zu + 9° ein. In der zweiten und dritten Woche erfreuten wir uns hellen Himmels, dann sperrte vormittags Höhennebel die Sonne ab. 17 Sonnentage. Temperatur zwischen — 6° und + 15°.

April 9. Eine Hilfsaktion zugunsten der befreundeten Stadt Lindau ging zu Ende. Noch einmal war auf deutschem Boden mit der Teuerung gepaart der Nahrungsmangel eingetreten. Grössere Schweizerorte suchten in den dichten Wohngebieten die Not der Aermsten zu lindern. Dem Rorschacher Hilfskomitee flossen aus dem Bezirke Fr. 4978.25 in bar und Naturalgaben zu. Die Naturalspenden wurden zum Teil durch das Bürgermeisteramt Lindau, teils direkt an die Armenvereine beider Konfessionen und eine Wohltätigkeitsanstalt verteilt. Während die kantonale Aktion die allgemeine Linderung der Not durch Errichtung von Suppenküchen übernahm, wollten die Rorschachergaben vorab den Aermsten der Armen, den bedürftigen Kranken, alten Leuten und erholungsbedürftigen Kindern Milderung bringen. Den Spenderstädten und ihrer Umgebung dankte der Lindauer Stadtrat in warmen Worten für die von nachbarlicher Freundschaft getragene Aktion, die über viele schwere Tage hinweghelfen konnte.



Sonnenuhr im Rosengarten

FRITZ KLAUSER
GARTENARCHITEKT / RORSCHACH
TELEPHON 4.52

Mai 4. Die Gemeinderatswahlen.

	Listenst.	Vertr.	1921	1924
1. Freisinnige Partei .	457	6	28,5%	27,6%
2. Konservative Partei .	385	5	23,7%	23,3%
3. Demokratische Partei .	127	1	7,5%	7,7%
4. Sozialdemokr. Partei .	685	9	40,4%	41,4%
	1654			

Stimmberechtigte: 2011. Gestimmt 1756 Bürger.

Mai 31. Die Frühlingsmonate April und Mai trugen vorwiegend unfreundlichen und unstäten Charakter. Neblig, regnerisch und nasskalt begann der April, Schneefall um die Mitte bis zum Paradies. Zunehmend stieg die Wärme bis + 18° gegen Monatsende. Nur die Charwoche und Ostern blieben ohne wässerige Niederschläge. Unstät und regnerisch begann der Mai. In der vollen Blütezeit trug nach starkem Temperatursturze der Rossbüchel gleichzeitig seine Schneekappe. Die kritischen Tage der Eisheiligen leuchteten in Sonne. Gewitterhaft, launisch Sonne und viel Regen spendend war das Wetter dann bis Ende. Seespiegel steigend bis 504 cm.

Juni 6. Die „chinesische Mauer", zusammengefügt aus zahlreichen hindernden Grenzübertrittsvorschriften, scheint doch allmählich etwas abgetragen zu werden. Die letzte Begünstigung bestand darin, dass der Bezug einer Sonderkarte für verbilligte Karten für Seeanwohner zu einer Fahrt bis vor die Landungsbrücke am jenseitigen Ufer berechtigte. Laut neuester Verordnung sollen sogar Sonderkarten und Pass ohne Visum berechtigen, während der Pfingstfeiertage in Lindau oder Friedrichshafen ans Land zu gehen. Doch hat der Ausflügler gleichen Tages wieder heimzukehren. Das st. gallische Ufer ist wohl die einzige Strecke der Schweizergrenze, die noch so zäh mit Vorschriften beengt ist, während sonst überall die Anwohner die Vorteile des kleinen Grenzverkehrs geniessen.

Schon die erste Erleichterung führte unzählige Gäste hinüber und herüber, so dass sich den staunenden Hafenbeobachtern wieder halbvergessene Bilder der Vorkriegszeit boten. Durch die Strassen gingen unzählige Ueberseer, die seit Kriegsbeginn keinen Fuss mehr auf Schweizerboden gesetzt hatten. Es scheint sich sogar das Wunder zu erfüllen, dass Rorschach in den kleinen Grenzverkehr mit dem deutschen Ufer einbezogen werde (Juni 16.).

Juni 22. wurde die neue Badanstalt dem Betriebe übergeben. Der Massenandrang bewies die Notwendigkeit ihrer Ausführung. Doch die schlechte Witterung des 1924er Sommers kürzte die Wasserfreuden ab. Die Anstalt musste vorzeitig wieder geschlossen werden.

Juni 30. Bevölkerungsbewegung vom 30. Juni 1923 bis 30. Juni 1924.

Einwohnerzahl am 30. Juni 1923 . .		11,045
Zuwachs	2028 Personen	
Abgang	2138 „	
Verminderung		110
Einwohnerzahl am 30. Juni 1924 .		10,935

Ausländerbewegung.

Zahl der Ausländer am 30. Juni 1923 . .		2422
Zuwachs	440 Personen	
Abgang	447 „	
Verminderung		37
Zahl der Ausländer am 30. Juni 1924		2385

Fremdenpolizei. Mit beschränkter Aufenthaltsbewilligung für die Schweiz meldeten sich 1923/24 252 Personen, im Vorjahre 293. Infolge der Reiseerleichterungen nahm ihre Zahl ab.

Juni 30. Der Regenschirm wurde zum ständigen Begleiter in der fortwährend unbeständigen Witterung. Infolge der vielen und ergiebigen Regengüsse stieg der See bis Monatsmitte auf 529 cm. Gegen Monatsende ist sein Stand 506 cm, und erst die letzten Tage sind schön.

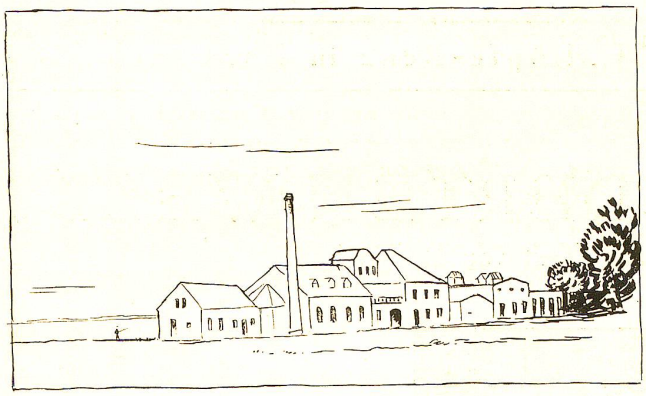
Juli 15. Der seit 1. Juli verkehrende Saisonexpresszug Rorschach-Chur kann oft die von den Schiffen kommenden, dem Bündnerlande zuströmenden Fremden kaum fassen. Wir freuen uns des steigenden Verkehrs und stehen als mitleidige Zuschauer vor dem vielen Gepäck, das im Hafenzug so sorgfältig verstaut wird. Sollen wir lachen oder beschämt den Kopf schütteln ob der öftern Fassungslosigkeit, die der alte Ruf: „Rorschach-Bahnhof umsteigen" immer wieder zustande bringen kann?

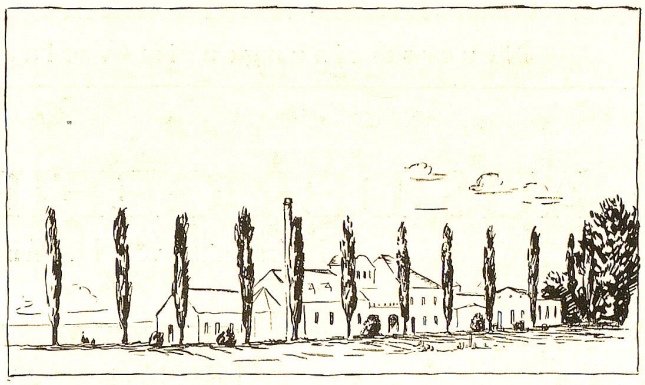
Juli 20. Der Gewerbeverein veranstaltet bei guter Witterung das Blumenfest. Siehe diesjähriges Neujahrsblatt.

August 31. Die ersten 2 Wochen des Monats Juli weckten mit ihrem Sonnenscheine Hoffnungen auf günstigen Sommercharakter. Am 22. Juli wütete ein Ziklon mit Hagel, im Fürstenlande und angrenzenden Appenzellerlande massenhaft Bäume entwurzelnd und entlaubend, und die schlechte Wetterperiode dehnte sich auf den ganzen Monat August aus, der alle Hoffnungen buchstäblich zu Wasser machte und nur 5 Sonnentage brachte. Seespiegel immer gegen 500 cm.

September 15. Im metallischen Widerscheine der untergehenden Sonne führt das in Friedrichshafen erbaute und für die Fahrt nach Amerika bestimmte Zeppelin'sche Luftschiff seine Probefahrten aus. Allgemein bewundert kreuzte es unsere Ortschaft. Die in der Folge immer weiter ausgedehnten Probeflüge verliefen glänzend. (Amerikafahrt und glückliche Landung erfolgten am 15. Oktober, nachmittags 3 Uhr, nach 81½ Stunden Fahrzeit in Lakehurst.)

September 30. Die privat- und öffentlich-rechtlichen Einsprachen gegen die Einrichtung einer Viscosefabrik im Areal der Feldmühle sind so weit erledigt oder zurückgestellt





DAS RORSCHACHER SCHLACHTHAUS

Ihr lieben Leute, seht und schaut:
Das Schlachthaus, einst dahier gebaut
ist aller Schönheit gänzlich bar;
das ist für jeden klipp und klar.

Drum wär's auf Grund von höhern Zwecken
ganz gut dasselbe zuzudecken. —
Der Pappelbaum wirkt Wunder, seht,
wenn er in Reih und Gliedern steht.

Drum freue sich ein jeder Mann,
dass man noch Pappeln pflanzen kann,
damit, was man so scheusslich findet,
einst hinter Pappeln sanft verschwindet.

worden, dass mit den Grab- und Röhrenlegungsarbeiten für die Druckwasserleitung aus dem See zwischen der Thurgauer- und Kirchstrasse begonnen werden kann. Auch bezüglich der Einsprache der Stadt St. Gallen gegen die beabsichtigte Ableitung des Viscoseabwassers in den See ist ein Vergleich zustande gekommen. Die Vorarbeiten für die umfangreichen Bauten der innern Einrichtung des neuen Betriebszweiges sind ebenfalls beendigt. Die grossen Stickmaschinensäle wurden geräumt, die Maschinen zum Teile verkauft, zum Teile wanderten sie zum Alteisenhändler.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts begann die Cattunfabrikation die Leinenweberei unserer Gegend zu verdrängen. Heute geht wieder eine Industrie zu Grabe, die während Jahrzehnten einem Teile unserer Stadt Verdienst gab, den Aufschwung des Ortes beförderte, zur Zeit ihres Niederganges aber das Gemeindewesen auf eine harte wirtschaftliche Probe mit Abwanderung, Arbeitslosigkeit etc. stellte.

Oktober 17. In 17 Aufführungen gelangte in Rorschach das Passionsspiel in der Inszenierung von Dr. Dimmler, Musik von Rüdinger, zur Aufführung. Herr P. Schäfer leitete als erfahrener und bewährter Regisseur der Spiele anderwärts die Darbietungen auch hier und sorgte durch seine Hingebung für eine künstlerisch wertvolle und würdige Aufführung. Uneigennützig und mit Hingabe stellten sich etwa 300 Mitwirkende zur Verfügung, inbegriffen den Cäcilienverein, der den musikalischen Teil übernahm. Für die Spiele wurden die Kräfte aus Rorschach und der Umgebung ausgewählt mit Ausnahme des Christusdarstellers. Dafür konnte Herr Kaindl aus Thiersee gewonnen werden. Im Frohheimgute stand eine vorzüglich konstruierte Spielhalle mit künstlerisch wirksamer Szenerie, 40 m lang, 26 m hoch, mit 1400 Sitzplätzen. Zu Tausenden strömte aus Nah und Fern das Volk zu den geistlichen Spielen, denen vermöge ihrer Einfachheit, Würde und vorzüglichen Darstellung der tiefe Eindruck nicht versagt blieb. Die ausgedehnte Organisationsarbeit lag vorwiegend in den Händen eines Komitees, das von Herrn Dr. A. Gaudy präsidiert wurde. Allgemein würdiger Erbauung zu dienen war die Absicht der Spielenden. Ein allfälliger finanzieller Ueberschuss hätte ausschliesslich religiösen, charitativen und gemeinnützigen Zwekken ohne Rücksicht auf die Konfession zufallen sollen. (Siehe Ostschweiz. Tagblatt No. 222 und 230.)

November 3. Vor 70 Jahren erfolgte die Niederlassung des Institutes Stella maris. Es ist eine Gründung des Mutterinstitutes Menzingen, ursprünglich in Zizers geführt. Durch den seiner edlen Menschlichkeit willen in allen Kreisen geschätzten Pater Theodosius wurde die Anstalt 1854 nach Rorschach verlegt und dafür das Müller'sche Haus zum "Schweizerbund" gewählt. Schon nach einem Jahre erstand der erste Bau an der Mariabergstrasse, der dann den Bedürfnissen entsprechend schrittweise erweitert wurde. 1914 erstand der jetzige grosse Bau.

Das Strassenbild in der Nähe des ehem. Institutes erfährt gegenwärtig durch den umfassenden Umbau eine wesentliche Aenderung. Die Einschliessungsmauer gegen die Bäumlistorkelstrasse fiel mit der das Bild unterbrechenden Hochpflanzung. Dafür erhält die Strasse zeitgemäss ein zweites Trottoir.

November 11. Vor 100 Jahren machte der erste Dampfer des Bodensees ab Friedrichshafen seine erste Fahrt und wurde nach stürmischer, aber glücklich erfolgter Ueberfahrt in Rorschach freudig begrüsst.

November 30. Nach der im Deutschen Reiche erreichten Festigung des Kurses stehen die deutschen Noten auf 125.

Kantonale und eidgenössische Abstimmungen im Jahre 1924.

Jan. 20. Kantonales Finanzreferendum.

	Ja	Nein
Gemeinde	978	453
Bezirk	1,624	1,436
Kanton	20,567	20,502

Jan. 20. Unvereinbarkeit des Regierungsmandates mit der Wahl zum Nationalrat.

Gemeinde	902	556
Bezirk	1,387	1,745
Kanton	16,375	27,059

Febr. 17. Revision des eidg. Fabrikgesetzes.

Gemeinde	432	1,499
Bezirk	1,367	2,906
Kanton	25,062	33,274
Bund	318,815	434,734

November 30. Ein schöner Herbst lagerte über dem Lande. Mit der zweiten Woche September trat eine entschiedene Besserung ein und hielt, nur von einigen Regenstunden unterbrochen bis in den Oktober an. Von Mitte Oktober drang die Sonne nur noch nachmittags durch den Höhennebel. Tagestemperatur bis + 15°. Gegen die Mitte des Monats November setzten scharfe kalte Winde ein. Im übrigen blieb der Charakter wenig geändert, bis der erste wässerige Schneefall vom 20. mit der Winterherrschaft drohte.

„Nur noch einmal bricht die Sonne
Unaufhaltsam durch den Duft,
Und ein Strom der alten Wonne
Rieselt über Tal und Kluft.
Und es leuchten Wald und Heide,
Dass man sicher glauben mag,
Hinter allem Winterleide
Lieg' ein ferner Frühlingstag."
(Storm.)

Neuerscheinungen im Verlage E. Löpfe-Benz in Rorschach

AUS DER GEFIEDERTEN WELT

12 Holzschnitte von H. Pfendsack, Text von E. Pfendsack

Ein vornehm ausgestattetes Werk für Liebhaber von Holzschnitten

Preis Fr. 7.50

„Der Bund", Bern. „... Zeichnerisch klar, fest, wesentlich, kompositionell vortrefflich eingesetzt, mit zutreffendem Leben gefüllt, sind die Schnitte technisch ausgezeichnet. Man labt sich an der fetten, kräftigen Schwärze, an dem sicheren Kontur, an der markigen Wirkung der Massen im Lichten. Dabei ist trotz der allgemeinen Gültigkeit der Typen etwas Heimatliches in die Darstellung gedrungen."

Bilder vom alten Rhein

Von Dr. E. Bächler

mit 12 ganzseitigen Zeichnungen und einem Titelholzschnitt von Hugo Pfendsack und geschichtl. Angaben von Prof. Dr. Bütler.

Preis Fr. 3.—

Der Eigenheimler

Einige Erfahrungen für jene, die Eigenheimler werden wollen oder schon sind ... und für andere.

Von Dr. Johann Walter

Preis Fr. 5.—

„Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit":

Lebendig geschriebene Plaudereien von einem vielerfahrenen Praktiker über alles, worauf jemand achten muß, der Land für einen Hausbau kauft oder ein fertiges Haus oder ein solches neu zu erstellen gedenkt, sowie über die im Eigenheim vorzunehmenden Reparaturen. Dabei fließen verschiedene gute Bemerkungen mit unter, z. B. über Sparsamkeit, Arbeitszeit der geistigen Arbeiter, Handfertigkeit usw. Alle, die sich für ein Eigenheim interessieren – und wer täte das heute bei der großen Wohnungsnot und den hohen Mietpreisen nicht – oder die bereits glückliche Besitzer eines eigenen Heims sind, werden dieses Buch mit Gewinn lesen.

Zu beziehen im Buchhandel und beim Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach

OPTIK PHOTO

Moderne Brillenoptik - Wissenschaftliche Optik
Photo-technisches Bureau
Photographisches Versandgeschäft
Photographische Arbeiten
Eigene Hauszeitung:
Walz-Mitteilungen

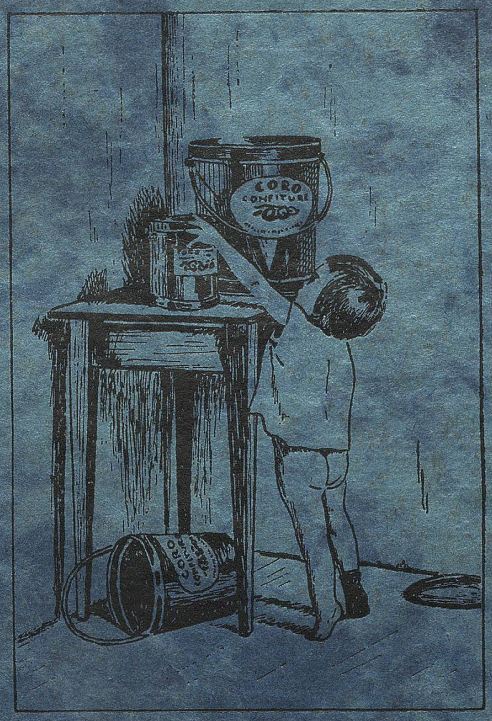
W. WALZ

OPTISCHE WERKSTÄTTE

ST. GALLEN

HAUPTGESCHÄFT (Engros und Detail): 27 Multergasse. Telephon 1175.
PHOTOFILIALE: 7 Rorschacherstrasse. Telephon 1009.

Filiale Optik und Photo Rorschach Hauptstrasse 28. Telephon No. 333.



O lueg, die
Confitüre da!
I darf jo gwüss
es bitzli ha.
Hüt Morge hät
mir's Mutti ggeh,
Jetz möcht i au
emol selber neh.

Coro.

Conservenfabrik Rorschach A.G.